



Events fallen daher höhere Reisekosten an und die Abwesenheiten schaffen Engpässe in den Fertigungen. Gerade kleinere Fertigungen können sich dies oft nicht leisten.

ASM bietet über das CoC daher ab März 2018 auch Webinare und Remote-Workshops an. Über moderne Video- und Datenverbindungen lassen sich Workshops

zum Kunden übertragen. Bei ASM-Kunden, die bereits die Remote-Support-Lösung ASM Remote Smart Factory einsetzen, können die ASM Prozessexperten während der Workshops sogar Einstellungen an den SMT-Linien vor Ort vornehmen oder auch Teams aus mehreren Standorten des Kunden für einen Workshop zusammenschalten.

Alle Informationen zu Themen und Termin im SMT Center of Competence finden sich in der neuen CoC-Broschüre. Unter www.asm-smt.com/de/center-of-competence können sich Interessierte diese kostenfrei herunterladen. Die Teilnahme an allen ASM CoC Events ist ebenfalls kostenlos.

■ www.siplace.com
■ www.dek.com

Neuer Geschäftsführer für Ersä

Die Ersä GmbH aus Wertheim hat im Geschäftsjahr 2017 zum wiederholten Mal in Folge einen Rekordumsatz erzielt. Sie gehört zum Geschäftsfeld Electronics Production Equipment des Kurtz Ersä-Konzerns im fränkischen Kreuzwertheim, das dort über die Hälfte des Umsatzes ausmacht. Mit Blick auf das starke Wachstum der letzten Jahre und die angestrebten Ziele in der Zukunft wurde entschieden, das Managementteam zu verstärken. Mit Ralph Knecht konnte das Unternehmen zum 01. Oktober 2017 einen erfahrenen Manager gewinnen, der zuvor 22 Jahre beim internationalen Marktführer für Spinnerei- und Textilmaschinen Schlafhorst tätig war.

Seit 2000 verantwortete der Dipl.-Ing. (FH) und gebürtige Schwabe dort verschiedene Geschäftsbereiche, davon drei Jahre als General Manager des Ringspinnmaschinen-Spezialisten Zinser und fünf Jahre als Vertriebs- und Marketingleiter von Schlafhorst. Berufsbegleitend erwarb Ralph Knecht 2014 bis 2016 an der Hochschule St. Gallen einen Executive MBA.

Seit der Übernahme von Ersä durch Kurtz vor 25 Jahren verzeichnete das Geschäft mit Lötwerkzeugen und Maschinen für die Elektronikproduktion bis heute ein starkes Wachstum, aktuell beschäftigt das Unternehmen 470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alleiniger Geschäftsführer der Ersä GmbH seit 1993 war Rainer



Ralph Knecht (48), Geschäftsführer bei Ersä seit 01.10.2017.

Kurtz, der zum 01.01.2018 aus der Ersä GmbH ausgeschieden ist. Rainer Kurtz ist seit 2003 auch Vorsitzender der Geschäftsführung des Kurtz Ersä-Konzerns mit seinen ca. 1.400 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von etwa 265 Mio. Euro. Künftig will sich Rainer Kurtz gezielt auf die Führung und den strategischen Ausbau des Kurtz Ersä-Konzerns konzentrieren. Er zeichnet auch weiterhin im Konzern für das Geschäftsfeld Electronics Production Equipment verantwortlich. Neben der Ersä GmbH gehören dazu auch die stark wachsende Produktion von Lötmaschinen im chinesischen Zhuhai sowie die weltweiten Sales- und Serviceaktivitäten des Geschäftsbereichs.

■ www.kurtzersa.de

Auszeichnung

„Top Blog Elektrotechnik 2017/18“

Eine neutrale Jury bewertete nominierte Blogs anhand der Kriterien Inhalt, Aktualität und Design / Look & Feel. Prämiert werden sollten die hochwertigsten und lesenswertesten Presse- und Blog Internetauftritte für die Elektronikbranche.

Nach Analyse der Aktivitäten und Artikel über eine längere Zeit, wurden einzelne Ansätze und Betreiber nominiert und der Jury für die Bewertung zur Verfügung gestellt. Die neutrale Jury hat nun die Auszeichnung für gute Arbeit vergeben.

Im Rahmen des Wettbewerbes – powered by Walcher Transformatoren als mittelständiges Unternehmen im Bereich Projektierung, Entwicklung und Herstellung für die Energie-, Mess- und



Regeltechnik- hat sich der APROS blog, Kategorie Elektronik mit Beiträgen des kooperierenden SMT Verlages, SMT Magazines und mit weiteren Neuigkeiten aus der Elektronik / IT Branche durchgesetzt und der Einsatz des ganzen APROS Redaktionsteam wurde mit der „TOP Blog“ Auszeichnung prämiert.

■ www.smt-verlag.de
■ www.APROS-Consulting.com

BMK investiert konstant in neue Technologien

BMK hat auch im vergangenen Jahr wieder in Zukunftstechnologien investiert. Dadurch steigert BMK seine Flexibilität und Schnelligkeit bei der Klein-, Mittel und Großserienfertigung und verbessert die technische und logistische Leistungsfähigkeit.

Durch die Anschaffung einer Inline-Testanlage werden bei BMK die Testverfahren (Funktionstest, In-Circuit und Boundary Scan Tests) bei Mittel- und Hochvolumenproduktionen optimiert. Die neuen automatischen Inline-Tests ermöglichen es, dass die Fertigungslinie lange Zeit autark fahren kann und somit eine gleichbleibend hohe Qualität erreicht wird. Prozesssicherheit wird gewonnen. Außerdem senkt die Automatisierung die Fertigungskosten. Zusammen mit einem Prüftechnikgerätehersteller hat BMK ein Adapterkonzept entwickelt, das die Produktwechselzeiten minimiert (5 Minuten).

Um die Flexibilität bei Kleinserien zu erhöhen und noch besser auf mittelständische Kunden einzugehen, hat BMK in die neue Generation von Flying Probe-Geräten investiert. „Wir bieten unseren Kunden eine kostengünstige und umfassende Testtechnik an. Da BMK den kompletten Lebenszyklus elektronischer Baugruppen abdeckt, kann ein optimaler Durchlauf der Produkte von der Entwicklung in die Fertigung inkl. Tests realisiert werden“, bestätigt Christian Albinger, Leiter

Testentwicklung bei BMK.

Flankierend hat BMK in ein weiteres Fräsenzentrum investiert. Dies erweitert die Möglichkeiten für die Fertigung von Inhouse-Testadaptern sowie die Kapazitäten für den eigenen Werkzeugbau, z.B. Lötmasken oder Fertigungsvorrichtungen. Die Durchlaufzeiten verringern sich durch das flexible Arbeiten auf mehreren Maschinen.

Kunden aus der Automotive-Branche fordern eine weitestgehende Automatisierung in der Fertigung, dem die oben erwähnte Inline-Testanlage von BMK gerecht wird. Darüber hinaus hat BMK in eine neue Fräslinie investiert. Sie automatisiert die Schnittkantenkontrolle sowie die Ablage in Verpackungseinheiten. Qualitätssteigerungen und Taktzeitverkürzung konnten mithilfe dieser Investition umgesetzt werden.

Die fortschreitende Digitalisierung der Industrie hat immer kleinere Baugruppen zur Folge, die individuell programmiert und mit unterschiedlicher Hardware konfiguriert sind. Um selbst kleinste Bauteile exakt zu löten, gewinnt in der Elektronikproduktion die Miniwellentechnologie an Bedeutung. BMK hat 2017 sein Miniwellenzentrum erweitert. Insgesamt 12 Selektivlötanlagen setzen flexibel „Low volume – high mix“ um.

„Investitionen haben bei BMK Tradition. Jedes Jahr erweitern